

zusammenfiel, worauf vielleicht auch Vers 28, wo eine Rauchsäule erwähnt wird, hindeutet.

Diese Anschauung wird durch das Auftreten an sehr jungvulcanischen Bildungen auf der Ostseite des Todten Meeres gestützt. Die Lavaströme und Vulcaneegel von Moab sind jünger als die Ablagerungen am Lisan, welche eine Fauna enthalten, die der heutigen Palästinas ähnlich ist und in welchem sich noch keine Spur eines Lavagerölles findet.

Diener, welcher selbst wiederholt in Palästina war, resumiert am Schlusse seiner höchst interessanten Ausführungen: „Nach einer Reihe von seismischen Zuckungen wird das Gebiet des Todten Meeres von einem heftigen Erdbeben getroffen, das die Städte zum Einsturze bringt. Große Massen angesammelten Grundwassers bringen aus dem Boden hervor.

Ein Theil des letzteren sinkt infolge dessen in sich zusammen und wird vom Todten Meere überflutet. Gleichzeitig wird durch den Stoß die Obstruction in dem Krater eines der vulcanischen Berge am Ostende des Sees zersprengt, wodurch eine vorübergehende Eruption zustande kommt.“ —r.

Dr. J. Steiner, Lichenes Carinthiae exsiccati. (Nr. 251—301.) Der Herausgeber, welchem Kärnten schon so manche schöne Entdeckung auf lichenologischem Gebiete verdankt, hat neuerdings wieder dem hiesigen naturhistorischen Museum eine Serie von Flechten gewidmet, welche er in den letzten Jahren gelegentlich seiner Ferienaufenthalte in Gurktal in Kärnten sammelte. Das Verzeichnis dieser Flechten, welches hier folgt, und welchem einige Bemerkungen anzufügen ich mir erlaubte, zeigt eine ganze Reihe von theils seltenen, theils solchen Arten, welche wegen ihres versteckten Daseins nur einem zielbewußten scharfen Blicke nicht entgehen.

Als Seltenheiten wären zu nennen die unter Nummer 251, 255, 258, 264, 265, 275, 277, 279, 283, 285, 288, 290, 298, 299 und 301 enthaltenen Arten.

Leicht übersehbare Arten sind: 255, 264, 281, 287, 288, 301.

Als neu erscheinen aufgestellt die Art (Nr. 263): *Sarcogyne latericola* Stnr. und die var. (Nr. 295): *conspurcata* Stnr. der *Arthopyrenia fallax*.

In der letzten Lieferung von Kerners Flora Austro-Hung. veröffentlichte Steiner die Nummern: 271 (sub 2758), 279 (sub 2756), 287 (sub 2767), 292 (sub 2769) und 301 (sub 2765); Flechten aus Kärnten hatte derselbe schon früher in Arnolds großer Sammlung ausgegeben.

Die Kenntnis der Kärntner Lichenenflora, zu welcher Steiner — soweit es dem heutigen Stande der Flechtenkunde entspricht — die ersten Bausteine beiträgt, erfährt somit durch die letzten Feststellungen eine wertvolle Bereicherung.

Nummer 251 bis 301.

251. *Collema quadratum* Lahm. Auf Straßenpappeln bei der Militärschwimmhülle, 1894.

Sehr schön ausgebildet, die Thalluszellen deutlich.

252. *Heppia Guepini* Del. et Mong. Südseite des Kreuzberges bei Klagenfurt.

253. *Cladonia Papillaria* Ehrh. Auf Waldboden des Falkenberges bei Klagenfurt, 1889.

Eine ziemlich magere Form.

254. *Parmelia caesia* Hoffm. Auf Straßenprellsteinen bei Krumpendorf. Sehr typisch, steril.
255. *Calloplaca asserigena* Stizb. Auf Fichten am Görttschacher Moor bei Klagenfurt, 1892.
Wenig vorhanden. Gehört jedenfalls zu den verbreiteten, aber vielfach verkannten und nirgends massenhaft, sondern in leicht übersehbaren Inseln auftretenden Pflanzen. Sie macht beinahe den Eindruck eines *Callopsima cerinellum*: ap. minuta gregaria lutescentia v. cerina, plana v. convexula, margine pallidiore; gonidia in excipulo adsunt.
256. *Rinodina pyrina* Ach. Auf Birnbäumen bei Gurktsch (Klagenfurt).
257. *Rinodina polyspora* Th. Fr. Auf Eschen zu Pörttschach, 1890.
258. *Lecania Nylanderiana*. Auf Mörtel der Kirchenmauer des Calvarienberges.
259. *Placodium Garovaglii* Kbr. Felsen unter Freyenthurn bei Klagenfurt.
260. *Placodium radiosum* Hoffm. Auf Felsen unter Freyenthurn, 1892.
261. *Lecanora effusa* v. *sarcopis* Wbg. Auf Pflanzen eines alten Stadels in Gurktsch bei Klagenfurt, 1891.
Sehr hübsch entwickelt.
262. *Sarcogyne simplex* Dav. An Felsen bei Görttschach.
263. *Sarcogyne latericola* Stnr. ad int. (nov. spec.). Auf Ziegeln bei Gurktsch, 1894.
Dürfte wohl eine sehr hübsche Standortsvarietät von *pruinosa* sein, von welcher sie sich durch einen gut ausgebildeten, kleinfelderigen, schmutzig-bräunlichen Thallus, sehr zahlreiche, gedrängte, größere und nackte Früchte und, wie mir scheint, durch kleinere, mehr rundliche Sporen unterscheidet.
264. *Biatorina rubicola* Crouan. Auf Tannenzweigen und Nadeln der Satnitg, 1887.
265. *Bilimbia leucoblephara* Nyl. Auf Fichten des Falkenberges bei Klagenfurt.
Sehr schön entwickelt: ap. nigra eleganter albomarginata minuta, ep. hyp. fuscum, hym. angustum, sporae in ascis obtusis 8nae, obtusae oblongoellipsoid. 1—3 sept., septis hinc illinc constrictae, 11—15 \times 4; thallus leprosus, albovirescens.
266. *Bacidia endoleuca* Nyl. Auf Fichtenrinden in der Satnitg, 1892.
Gut und sehr typisch entwickelt, aber wenig vorhanden.
267. *Bacidia inundata* Fr. Auf Mauermörtel bei Gurktsch.
Der sterile Thallus? Von Apothecien fand ich nichts.
268. *Scoliosporum corticolum* Anzi. An Eschen bei Gurktsch.
269. *Biatora lucida* Ach. Auf alten Wiesenmauern des Schlosses Zigguln bei Klagenfurt.
270. *Biatora sylvana* Klr. Auf Fichten der Höhe des Butterthales in der Satnitg, 1893.
271. *B. sylvana* v. *rhododendri* Hepp. Auf Rhododendron hirsutum in der Bellacher Rotschna.
Von hier in Kerner 2758 niedergelegt.

272. *Biatora uliginosa* Schrad. Auf Waldblößen unter Freyenthurn.
273. *Biatora atrofusca* Fw. Auf Waldboden der großen Kotla, 1894.
Planta habitu arida, ap. (inveterata) plana v. urceolata marg. erecto
aterrima nitida; granula coerulea adsunt.
274. *Lecidea elata* Schär. Felsen ober dem Glocknerhause.
275. *Diplostroma epipolium* v. *margaritaceum* Smmf. Auf Felsen
der Siebenhügel bei Klagenfurt.
Die Sporen sind schwach mauersförmig und die Paraphysenköpfe besonders
groß; mit *D. venustum* Kbr. Par. p. 179 vielleicht doch nicht identisch;
vide auch Th. Fr. Scand. p. 608.
276. *Rhizocarpon Montagnei* v. *geminatum* Fw. Siebenhügel bei
Klagenfurt.
Ich zweifle nicht daran, daß der einzige angebliche Unterschied zwischen
dieser und der in den Alpenländern jedenfalls viel häufigeren Stammform,
nämlich die Anzahl der Sporen in den Schläuchen, hier thatsächlich nicht
vorhanden ist. An demselben Felsblock und in dem nämlichen Lager, ja in
demselben Apothecium finden sich beiderlei Formen. In Scandinavien scheint
die zweisporige Form die häufigere zu sein, da sie Th. Fr. Scand. p. 623
als Typus annimmt. In unserer Pflanze, und zwar in beiden Exemplaren
fand ich constant nur eine Spore im Schlauche.
277. *Karschia talcophila* Kbr. Auf *Diploschistes* (*Urceolaria*) *scruposa*
der Siebenhügel bei Klagenfurt.
Sehr gut entwickelt und gut aufgelegt. Apothecien in allen Entwicklungs-
stadien, von pilzartigem Habitus; Abrothallus — Sporen groß, alte
Schläuche oberseits bräunlich; Hymenium und Schläuche durch Tod =.
278. *Phialopsis ulmi* Sw. An Birnbäumen der Satnikhöhe ober Ebenthal.
279. *Gyalecta piceicola*. Auf Fichten des Falkenberges bei Klagenfurt.
In Gesellschaft mit *Bilimbia leucoblephara* wachsend; von hier in Kerner
2756 niedergelegt.
280. *Pertusaria amara* Ach. An Buchen der kleinen Kotla bei Unter-
loibl, 1894.
Der sterile Thallus; die charakteristische Reaction fand ich mangelhaft.
281. *Xylographa spilomatica* (Anzi). Th. Fr. Auf einem Brückengelände
bei Unterloibl, 1894.
Der sterile Thallus.
282. *Coniangium luridum* Ach. Auf Fichten der Satnik, 1889.
Die Exemplare auf dem großen Rindenstücke sind typisch: *hyp. fulvum*,
K. vinosum. Auf einem kleineren Stücke täuscht aber die *Platygrapha*
abietina mit *Coniangium*-ähnlichem Habitus; der accessorische Thallus-
rand ist selten deutlich sichtbar.
283. *Arthonia fuliginosa* Fw. Auf der Höhe des Butterthales bei
Klagenfurt auf Fichten.
Secund. Almq. sectionis *Pachnolepia* Mass. Eine seltene, sehr hübsche
Flechte, deren äußere Tracht und besonders die anatomischen Verhältnisse
sie zunächst *Coniocarpon* stellen.

284. *Arthonia punctiformis* Ach. Auf *Populus tremula* bei Gurlitsch.
285. *Dermatina ruanidea* Nyl. Auf *Corylus* außerhalb Gurlitsch.
= *Arthotellium* (Subg. *Dermatina* Almqv.). Fund keine Sporen. —
Chroolepus Gonidien gut und reichlich entwickelt.
286. *Melaspilea rhododendri*. Auf *Rhododendron hirsutum* in der
Bellacher Kotschna.
Von der auf Nadelholz ungemein häufigen *M. proximella* durch die
Form der (länglichen) Apothecien und kleinere Sporen gut unterschieden;
gesellig mit *Biatora sylvana* v. *rhododendri*.
287. *Stenocybe tremulicola* Nyl. Auf *Populus tremula* bei Gurlitsch.
Reichlich und kräftig fructifizierend; spora euseptatae, 12—15 lg. Von
hier in Kerner 2767 niedergelegt.
288. *Calicium pusiolum* Ach. Auf Birnbäumen bei Gurlitsch.
Eine vielleicht nicht seltene, aber meist übersehene hübsche Flechte; die
Apothecienstiele bei unserer Pflanze deutlich hyalin; sporae 5—7 × 4.
289. *Verrucaria papillosa* Flk. Auf Mauermörtel in St. Martin bei
Klagenfurt, 1892.
Kräftiger als gewöhnlich entwickelt; thallus videtur subgelatinosus, ap.
gregaria saepe papillata, sporae 19—20 × 8—11. Wächst gesellig mit Folgender.
290. *Verrucaria nigrescens* f. *acrotella* Mass. Auf Mauermörtel
bei St. Martin. Von Arn. 696 — mit der sie wohl identisch — habituell
verschieden.
291. *Verrucaria tristis* Kplh. Auf dem Conglomerat der Satniz, 1886.
? Trotz des ziemlich übereinstimmenden Habitus (der Thallus des einen
Exemplares erinnert völlig an die f. *depauperata*, vor allem der
größeren Apothecien kann ich an die Identität dieser Flechte nicht
glauben, da sie anatomisch von der ziemlich charakteristischen *tristis* gar
zu sehr abweicht: sp. omnino majores, 19—23 × 8—11, forma alia, asci
latiores. Eine Untersuchung in loco natali würde vielleicht nähere Anhalts-
punkte ergeben, ob die Flechte nicht dennoch, wie ich vermuthete, als eine
Form der vielgestaltigen *Lithoidea nigrescens* zu betrachten sei.
292. *Stigmatomma clopimum* Wbg. Auf Schiefer unter dem Schloß
Freyenthurn. Von hier in Kerner 2769 niedergelegt.
293. *Pyrenula Coryli* Mass. Auf *Corylus* im hinteren Bellachthale, 1893.
294. *Arthopyrenia fallax* Nyl. Auf Buchen in der Plecken, 1894.
Mit sehr klarer Spermogonienentwicklung.
295. *Arthopyrenia fallax*. v. *conspurcata* Stnr. in Cryptog. des
f. Hofmuseums. Auf *Ligustrum* zu Gurlitsch bei Klagenfurt, 1894.
Sollte denn die Art „fallax“ wirklich so „trügerisch“ sein, daß die Merk-
male, welche ich sonst mit zähester Constanz trotz aller inneren Wandlungen
festgehalten sah, nämlich: große, zerstreute Früchte ohne Spur eines
äußerlich sichtbaren Lagers — und welche hier alle fehlen, denn die
Apothecien sind zahlreich, klein und so gedrängt, daß häufig zwei
zusammenfließen, der unterirdige Thallus leuchtet als weißliche Schicht
deutlich vor und umgibt die Apothecien wie mit einem Belum — gegen-

über den um vielleicht 0.003 Millimeter längerer Spermation gar keinen Wert mehr beanspruchen dürfen? Thatsächlich glaube ich nämlich nach einer lange vergeblichen Untersuchung der Spermogonien — eine angenehme Eigenschaft der Arthopyrenien — die Spermation der fallax gesehen zu haben; es waren aber nur wenige, nicht abgeschnürte.

Form und Größe der Sporen, Vorhandensein und Art der Paraphysen und Schläuche, all das erscheint mir nicht charakteristisch genug, um sie von der *A. cinereo-pruinosa* Schär. zu trennen.

Und trotz der vielleicht stimmenden Spermation kann ich mir nicht helfen und halte die Flechte für eine nicht sonderlich abweichende Form der *cinereo-pruinosa*. Im Falle der Abstammung von fallax wäre aber vorliegende Pflanze eine Varietät mit größerer Dignität einer *Subspecies*, als irgend eine andere.

296. *Arthopyrenia saxicola* Mass. Unter dem Gipfel des Bellacher Storschieß, 1893.

Typisch. In der Nachbarschaft wächst die hübsche *Polyblastia discrepans* Lahm., wie es scheint auf dem verblähten Thallus einer *Biatora incrustans*: ap. minuta immersa vix prominentia, par. nullae, sp. fuscae, obtusissimae, cruciatim divisae. 4 locul., 14—18 × 8.

297. *Arthopyrenia rhypona* Ach. Auf Fraxinus bei Pörtltschach.

298. *Arthopyrenia microspila* Kbr. Auf *Graphis scripta* bei Gurlitsch (Rindengattung [Laubholz] nicht genannt).

Thallus und Apothecien gut entwickelt; sporae subbacillari-cuneatae, 11—14 × 3—3.5.

299. *Microthelia macularis* Mass. Auf *Daphne Mezereum* im Bärenthal. (Uebergang ins Bodenthal.)

Die Trennung von *M. analeptoides* Bgl., welche mir in Mengen vorliegt, ist gerechtfertigt, wenn erstere allwärts so große und dichtgedrängte Apothecien besitzt — alle anderen Unterschiede, wie Form der Früchte, Vorhandensein oder Fehlen des Porus bei der einen oder anderen Art, Form und Größe der Sporen sind meines Erachtens nicht vorhanden oder so geringfügig und vor allem inconstant, daß sie zur Trennung der beiden Species nicht ausreichen.

300. *Tichothecium stigma* Kbr. Auf *Aspicilia depreossa* in Görtlschach bei Klagenfurt, 1895.

= *macrosporum* Hepp.

301. *Cyrtidula Quercus* Mass. Auf *Quercus* in Gurlitsch bei Klagenfurt. Von hier in Kerner 2765 niedergelegt. Kernst o. d.

Galeopsis Murriana Borb. et Wettst. in Kärnten. Die im Jahre 1894 herausgegebenen „Nachträge zur Flora von Kärnten“ von Dechant David Pach er enthalten auf Seite 114 bei der Lippenblütler-Art 1085, *Galeopsis versicolor* Curt. (Bunter Hohlzahn) folgende Anmerkung: „In N. v. Kerner's Flora exs. austr.-hung. wurde unter Nr. 2136 ein Bastard von *Gal. Tetrahit* L. und *Gal. speciosa* Mill. 1768 (*Gal. versicolor* Curt. 1777) aus der Umgebung von Sunnsbruck, von Nurr gesammelt, unter dem Namen *Gal. Murriana* Borb. et

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [87](#)

Autor(en)/Author(s): Kernstock Ernst

Artikel/Article: [Dr. J. Steiner, Lichenes Carinthiae exsiccati 38-42](#)